

Schwerfertige Betrachtungen, den Chiliasmus betreffend.

Svet'se ke konci chili - asticke uceni.

Man betrachte den folgenden Gedankengang und versuche dabei, Vorurteile so weit wie moeglich auszuschalten: a.) die Welt geht einem Ende entgegen, b.) auf dem Weg dorthin wird alles schrittweise schlechter, bis ein Zustand erreicht wird, den man als schlechthin schlecht bezeichnen kann, c.) dieser Zustand steht nahe bevor oder ist schon erreicht, d.) es folgt darauf, also in naher Zukunft, eine in ihren Details unvorstellbare Katastrophe, welche die Welt, so wie wir sie kennen, zerstören wird, und es wird nur ein Restbestand erhalten bleiben, e.) dieser Restbestand wird eine andere, bessere oder schlechthin gute Welt errichten, oder bedeuten, ein tausendjaehriges Reich, und f.) dann kommt das Ende der Welt. Dieser Gedankengang hat folgende Eigenschaften: 1.) er ist unwahrscheinlich, 2.) er setzt eine voellig unoekonomische Welt voraus und daher einen voellig untalentierten Weltherrscher, 3.) er ist holpernd, denn die Stadien dieses Gedankengangs sind weder logisch noch empirisch auseinander zu folgern, 4.) er ist unaesthetisch, denn er fuehrt nicht zu einem in sich ruhenden Weltbild, 5.) er ist gemeingefahrlich, denn er fuehrt zum Verwerfen der gegenwaertigen Welt und ihrer Werte, und schliesslich ist er darum 6.) einfach dumm. Und doch, wir wissen es, ist es ein Gedankengang, der die abendlaendische Zivilisation stumm oder nicht so stumm unaufhoerlich begleitet, wir sind ihm alle, mehr oder weniger bewusst, verfallen, und er unterscheidet uns vom in Kreisen denkenden und an Kreise glaubenden Osten. Er steht an der Wiege unserer Religionen, angefangen wahrscheinlich von den Fruchtbarkeitsreligionen des Zweistromlandes (siehe Noah-Utnapischtim), geht durch das Judentum, den Zoroastrismus, das Christentum, die Manicheer, den Islam hindurch, um heute den Liberalismus, den Marxismus, den Bahai, und den biologischen Mutationsunflug befruchtend zu bespuelen, vom nationalsozialistischen Chiliasmus aus Schamgefuehl gaenzlich zu schweigen. Er steht, wenn auch nicht so klar ersichtlich, an der Wiege unserer Wissenschaft, und er steht an der Wiege der sogenannten idealistischen und materialistischen Philosophien, ja, er ist der uneingestandene metaphysische Boden der okzidental philosophischen Spekulation ueberhaupt. Zwar, die Religionen, die Wissenschaft und die Philosophien, wenn sie altern und also vernuenftig werden, verwerfen den Chiliasmus und versuchen, seinen Einfluss auf ihren Ursprung zu vertuschen. So verwirft das Judentum und das Christentum, (vor allem die katholische Kirche) apokalyptische Spekulationen als unjuedisch respektive unchristlich und beide versuchen, die nicht wegzuleugnenden eschatologischen Teile ihrer Schritten "symbolisch", "uebertragen", "parabolisch" wegzudiskutieren. Die Wissenschaft leugnet, je einer optimistischen Katastrophentheorie gehuldigt zu haben und heuchelt einen laechelnd ueberheblichen Standpunkt zu solchen Gedankengaengen, und die Philosophie redet sich aus, indem sie diesen ganzen Fragenkomplex aus ihrem Bereich verweist und den Religionen an den Hals bindet. Alle etablierten, also zivilisierten Institutionen des Westens also schaemen sich ihres Chiliasmus und geben vor, nichts von ihm zu wissen. Aber eben diese, noch so berechtigzte, Schamraubt den etablierten Institutionen den populaeren Anhang, und die unverschaeimte Menge des Westens schart sich um offensichtlichere Chiliasmen, um den Marxismus, den Nazismus, um Bahai und seine suesslichen Aequivalente (Theosophie, Antroposophie, Second coming, Adventismus, Christian Science etc.etc.) oder einfach um die nackten Chiliasmen der Technik und der Mutationsbiologie. Man fragt sich betroffen: Wieso ist der Westen so verblendet, oder, besser gesagt, so grundsatzlich verbloedet?

Die Frage nach dem Warum der Verblendung des Westens im Chiliasmus darf nicht auf die Spitze getrieben werden, man darf nicht versuchen, nach dem tiefsten Grund des chiliastischen Glaubens zu forschen. Dieser in Optimismus verbrauchte verzweifelte Unglaube, dieser unfromme Unfug ist ja eins der Merkmale des Westens, und seine Wurzeln liegen daher einerseits in den tiefsten Tiefen der westlichen Geschichte, und andererseits in den verborgensten Winkeln der westlichen Seele verborgen (beides ist ja dasselbe). Aber man kann die Frage nach dem Chiliasmus bescheidener formulieren, man kann fragen, was denn die chiliastischen Stroemungen am Leben erhaelt und immer wieder entfacht und schuert. Man wird zu verschiedenen Antworten gelangen, aber eine Antwort wird, so fuerchte ich, lauten: die Juden. Darum nannte ich diese Abhandlung schwerfuerchtig, denn wie sollte ich es leicht ueber die Lippen bringen, zu sagen, eine der wichtigsten Missionen dieses Missionsvolkes sei das Verbreiten einer Bloedheit? Ich bin aber aus intellektueller Ehrlichkeit gezwungen, diese Meinung vor mir zu vertreten, und den juedischen Geist als den aktiven, passiven oder indirekten Anstifter aller Chiliasmen der uns bekannten Geschichte anzusprechen, das heisst also als den Anstifter aller westlichen Religionen, der Grundlage der Wissenschaft, der metaphysischen Basis der Philosophie, (beides den Griechen zum Trotze) und der modernen Chiliasmen, den Nazismus inklusive. Ich verspreche mir inniglich, diese Meinung nicht aus dem engsten Kreis dringen zu lassen, (denn ich fuehle mich mit einemmal wie ein Mitverschworener), und ich beeile mich auch, sie so weit wie moeglich einzuschraenken. Was die Religionen betrifft, ist nicht gut zu leugenen, dass sie saemmtlich dem Judentum entspriessen, so sehr ich auch dankend zur Kenntnis nehme, dass sich Nazis bemuehn, das Gegenteil zu beweisen. Doch scheint mir, dass im Christentum und Islam, (und im eigenen Judentum), genug unjuedische Elemente bestehen, die weit mehr als der juedische Chiliasmus zur Entgottung des Glaubens fuehren. Was die Wissenschaft betrifft, so ist ihr Chiliasmus und damit ihr Glaube ans Experiment zwar juedisch, (die Griechen kannten keine Empirie, sie waren Rationalisten), aber die Verlotterung und Verluderung der Wissenschaft ist nicht allein auf den Chiliasmus zurueckzufuehren, sondern auf den allgemeinen Verlust des Glaubens, nicht nur auf den spezifischen Verlust des Glaubens an die goettliche Vernunft, denn das ist ja im Grunde der Chiliasmus. Ich koennte aehnliche Entschuldigungen auf allen anderen Gebieten anführen, aber ich kann nicht leugnen, dass in einem doch sehr ernst zu nehmenden Sinn die Juden fuer die Gottlosigkeit des Westens verantwortlich sind, (und auch entsetzlich dafuer buessen.) Die Antisemiten sind nicht nur etwa umgekehrte Juden, (das ist eine Binsenweisheit), sondern sie sind geradezu gesteigerte und ad absurdum gefuehrte Juden, und es ist mir mit einemmal selbstverstaendlich, dass eine Voraussetzung aller mittelalterlichen Chiliasmen und des Nazismus die Ausrottung der Juden vor Ankunft des Tausendjaehrigen Reiches ist. Gott sei bedankt dafuer, denn auf diese Weise koennen sich die Juden doch sozusagen rechtfertigen und sagen: Ich habe zwar das Millenium des Reichs Gottes auf Erden, des Messias, des Bahau'llah, der Diktatur des Proletariats, der geringfuegigen Gehirnumstellung, der Vergeistigung, der Diaphanie usw. ausgekluegelt, mea culpa fuer all diesen himmelschreienden Unsinn, aber man will mich in diese Paradiese nicht einlassen, so bin ich doch auf pikwicksche Weise entschuldigt, und bin doch noch gewissermassen eine Person von Stand. Auch von dieser Seite also, der Seite des Chiliasmus, entpupen sich die grossen Bewegungen unserer Zeit als Geisseln Gottes, nicht zwar, um die Welt zu vernichten und das Millenium zu schaffen, sondern um erzieherisch und sacht (denn nur scheinbar gewaltsam) die Seelen zu Gott zu fuehren. Oder bin ich bei diesem Gedankengang selbst einem Chiliasmus verfallen?